



105 Jahre | 1920–2025

Ein Herz für Bremerhaven

4 | 2025

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e. V.



Das Herz des Sozialstaates

Foto: AWO Bundesverband/Tino Sieland

Von der Praktikantin zur Chefin

Anna Bartels und ihre Karriere bei der AWO
[Seite 6](#)

Wir müssen reden trifft einen Nerv

Kinder verbringen zu viel Zeit am Bildschirm
[Seite 8](#)

„Tausend Aktivitäten“ und noch mehr

Beim Kreisjugendwerk der AWO ist immer was los
[Seite 12](#)

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
www.bodenbelaege-bloch.de

Autohof
Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (04743) 64 20 + 8003

HONDA
 SERES
 DFSK BAIC

www.stoeppelkamp.de
 Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack



Liebe Freund*innen
 der AWO Bremerhaven,
 liebe Leser*innen,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende. Was bleibt im Gedächtnis, was hat uns bewegt? Wir erleben eine Welt zwischen Trump, Gaza-Streifen und Ukraine, Deutschland zwischen Aufrüstung, Wirtschaftskrise, Koalitionszwist und Stadtbild-Diskussion, Bremerhaven zwischen Sail und Sparzwang – da bleibt kaum Zeit zum Atemholen. Ausgaben für soziale Arbeit und sozialstaatliche Leistungen stehen allerorten auf dem Prüfstand – die AWO kämpft in Bund, Land und Kommune dafür, Angebote und Leistungen weiter auskömmlich zu finanzieren. Denn sozialpolitische Maßnahmen und Investitionen in unser Gemeinwesen sind aus Sicht der AWO auch das richtige Mittel gegen den Vertrauensverlust in Politik und Demokratie.

Der Einsatz für einen starken Sozialstaat und gegen Armut sowie der Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus standen auch im Mittelpunkt der Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt in der Bergbau- und Lutherstadt Erfurt. Sergej Strelow und Jörg Zager aus Bremerhaven sowie Sarah Ryglewski aus Bremen haben dort die beiden Kreisverbände Bremerhaven und Bremen sowie den Landesverband Bremen würdig repräsentiert (Seite 4 und 5).

Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten und greift immer mehr in unser Leben ein. Umso wichtiger ist es, unseren Umgang mit digitalen und sozialen Medien zu reflektieren. Schließlich sind Auswirkungen auf Gesundheit, Bindungsfähigkeit und Sozialverhalten – besonders bei Kindern und Jugendlichen – unbestritten. In unserer Veranstaltung „Wir müssen reden“ haben wir ein Forum für Information und Austausch zu diesem Thema geschaffen (Seite 8 und 9).

Ein Neubeginn ist immer aufregend und spannend – das gilt auch für die neuen Auszubildenden bei der AWO Bremerhaven. Wie die „AWOzubis“ ihren Einstieg erlebt haben, berichten sie auf Seite 10 und 11. Auch für ihre anderen rund 1300 Mitarbeitenden ist die AWO Bremerhaven ein guter und verlässlicher Arbeitgeber. Sie bietet den Beschäftigten Entwicklungsmöglichkeiten, fördert und unterstützt. Eine wahre Bilderbuch-Karriere hat Anna Bartels in der AWO hingelegt: Lesen Sie den spannenden Werdegang von der Praktikantin zur Einrichtungsleitung auf Seite 6 und 7.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Mitgliedern, allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der AWO Bremerhaven: für ihre Arbeit, ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihre Bereitschaft, die Zukunft unserer Gemeinschaft mitzugestalten.

Schöne Weihnachten Ihnen und Euch allen. Gehen wir das neue Jahr 2026 in diesem Sinne gemeinsam solidarisch an – dafür wünsche ich Ihnen und Euch Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Herzliche Grüße,
 Ihr und Euer

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender
 AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 54414

UNSERE TÄGLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN
VON 12.00-14.15 UHR UND 17.00-22.30 UHR

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
 BÜROmaschinen
 BÜREinrichtung
 Technischer Kundendienst

Dösscher
 Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 0471/79 91-0 · www.doescher.de

IMPRESSION

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 0471 9547-0 · Fax 0471 9547-116
info@awo-bremerhaven.de
www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Silke Rupietta, Eckart Kroon

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk
 Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
 Müller Ditzten GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 0471 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybille Böschen · stellv. Vorsitzende
Sergej Strelow · stellv. Vorsitzender
Claudia Gerdes · Beisitzerin
Heike Uffenbrink · Beisitzerin
Jörg Zager · Beisitzer
Jan Mücher · Finanzverantwortlicher
Silke Rupietta · Geschäftsführerin
Eckart Kroon · Geschäftsführer

Der Sozialstaat ist das Rückgrat der Demokratie

Bremerhavener Delegierte bei der Bundeskonferenz der AWO in Erfurt

In der Bergbau- und Lutherstadt Erfurt tagte die Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt. Mehr als 320 Delegierte aus ganz Deutschland berieten 198 Anträge und fassten dabei zentrale Beschlüsse für die politische und soziale Arbeit des Wohlfahrtsverbandes in den nächsten vier Jahren. Und mittendrin: Sergej Strelow und Jörg Zager aus Bremerhaven sowie Sarah Ryglewski aus Bremen.

Im Zentrum der Debatten standen der Einsatz für einen starken Sozialstaat und gegen Armut sowie der Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus. „Der Herbst der Reformen darf kein Herbst

Sergej Strelow: „Der AWO geht es darum, Ungleichheit zu beenden und sozialen Aufstieg zu ermöglichen.“ Deshalb sei es wichtig, dass die Bundeskonferenz die Forderung nach kostenlosem Mittages-



Gruppenbild mit AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner (rechts). Von links: Erich Kruschel, Sergej Strelow, Sarah Ryglewski, Senihad Sator, Petra Krümpfer und Jörg Zager.

Foto: AWO Bundesverband/Tino Sieland

des sozialen Rückschritts werden“, erklärte der im Amt bestätigte AWO-Präsident Michael Groß zu einer von den Delegierten einstimmig beschlossenen Resolution. „Für uns ist klar: Wir werden uns der Agenda der Sozialkürzungen und des Rückbaus der sozialen Sicherheit, die die Bundesregierung verfolgt, entschieden widersetzen.“ In der Resolution positioniert sich die AWO unter anderem klar gegen Leistungskürzungen und härtere Sanktionen im Bürgergeld, berichtet AWO-Landesvorsitzender

sen in allen Kindertagesstätten, Schulen und Ausbildungsstätten erhoben hat.

In ihrer Rede vor der Bundeskonferenz dankte Bundessozialministerin Bärbel Bas der AWO für ihren unermüdlichen Einsatz für Gerechtigkeit und Solidarität: „Wer den Sozialstaat rasieren will, hat mich zur Gegnerin! Unser Sozialstaat ist nicht nur ein Sicherheitsnetz – er ist das Rückgrat unserer Demokratie. Wo Menschen sich sicher fühlen, wo sie wissen, dass niemand durch das Raster fällt, da

wächst Vertrauen. Das ist es, was Hass und Hetze die Kraft nimmt. Sozialpolitik ist also immer auch Demokratiepolitik – das habt Ihr besser verstanden als viele andere im Land!“ Jörg Zager, Beisitzer im Vorstand des AWO-Kreisverbands Bremerhaven, freut sich über das Lob der Ministerin und hatte sogar noch die Gelegenheit zu einem kurzen persönlichen Gespräch.

Neben der Sozialstaatsdebatte beschäftigte die Delegierten auch der Einsatz für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit. Zu einer Resolution zu diesem Thema erklärte AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner: „Antisemitismus und Rassismus haben keinen Platz in unserer freien, demokratischen Gesellschaft. Mit großer Sorge müssen wir beobachten, wie menschenfeindliche Rhetorik und Gewalt von Jahr zu Jahr zunehmen – und immer salonfähiger werden. Wir stehen geschlossen zur Brandmauer und gegen alle, die sie angreifen.“ Kathrin Sonnenholzner wurde für weitere Amtszeit zur AWO-Präsidentin gewählt.

Die zentrale Rolle, die die Arbeiterwohlfahrt für eine nachhaltige, soziale Gesellschaft spielt, betonte auch Bundeskanzler Friedrich Merz in seinem Video-Grußwort an die Delegierten: „In diesen Zeiten kommt es mehr denn je darauf an, dass wir als Gesellschaft zusammenstehen. Dass wir vorangehen, ohne jemanden zurückzulassen. Wir freuen uns, dass wir bei den großen Aufgaben, die vor uns liegen, die AWO an unserer Seite haben. Wir brauchen die Arbeiterwohlfahrt als konstruktiv-kritischen Partner der Politik.“

Auf der Bundeskonferenz in Erfurt wurden Michael Groß und Kathrin Sonnenholzner als Vorsitzende des AWO-Präsidentiums bestätigt. Und mit Senihad Sator als Beisitzer hat der AWO-Landesverband Bremen eine starke Stimme im Bundesvorstand. Thomas Krüger |

Landesverband der AWO Bremen neu aufgestellt

Delegierte der AWO-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven wählen Vorstand

Der Landesverband Bremen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat einen neuen Vorstand. Die Delegierten der beiden AWO-Kreisverbände Bremen und Bremerhaven wählten Sergej Strelow aus Bremerhaven zum neuen Vorsitzenden. Auf der Landeskonferenz im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ in Gröpelingen wurden außerdem die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt: Sybille Böschen für den Kreisverband Bremerhaven und Sarah Ryglewski für den Kreisverband Bremen.

Komplettiert wird der neue AWO-Landesvorstand von den Beisitzer*innen Petra Krümpfer, Erich Kruschel, Senihad Sator sowie Jochen Mertin aus Bremerhaven. Auf der Bundeskonferenz, dem höchsten Beschlussorgan der Arbeiterwohlfahrt, wird der AWO Landesverband Bremen von Sarah Ryglewski, Sergej Strelow und Jörg Zager vertreten; im Bundesausschuss vertritt Sergej Strelow Bremer und Bremerhavener Interessen.



Der neu gewählte Vorstand des AWO Landesverbandes Bremen e.V.
(von links: Sybille Böschen, Sergej Strelow, Sarah Ryglewski)

Für sein langjähriges Engagement im Landesvorstand wurde Dr. Uwe Lissau sehr herzlich gedankt. Er hatte sein Mandat als Landesvorsitzender 2023 niedergelegt. Sybille Böschen und Sarah Ryglewski würdigten seine Amtszeit, in der er in besonderem Maße die Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände gefördert hat.

In den kommenden vier Jahren wird der Vorstand des AWO Landesverbandes Bremen sich aktiv in der Sozialpolitik engagieren – als wichtiger Anbieter professioneller sozialer Dienstleistungen, als großer und verlässlicher Arbeitgeber und als starke Stimme für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Anke Wiebersiek |



Persönlicher Abschied auf See

Stets haben Sie Sicherheit in den Punkten: **Kontaktieren Sie uns**

- Finanzieller Rahmen der Bestattung
- Fachgerechter, fürsorglicher Umgang mit Ihrem Verstorbenen

SCHLANGE
BESTATTUNGEN

Telefon: 0471 / 800 9000
Hafenstraße 142
27576 Bremerhaven

www.bestattungen-schlange.de

Bild: Thanhara/dodoe Stock



Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Von der Praktikantin zur Chefin

Anna Bartels und ihre „Bilderbuch-Karriere“ bei der AWO Bremerhaven

Lange bei einem Arbeitgeber bleiben, einen ganz geraden Berufsweg gehen – das ist schon lange etwas aus der Mode gekommen. Anna Bartels, Leiterin des Birkenhofes in Loxstedt, ist da eine Ausnahme. Und sie ist ein Beispiel dafür, wie wichtig für die eigene Entwicklung die Menschen sind, mit denen einen das Leben zusammenführt. Von der Praktikantin bis zur Einrichtungsleitung – die Geschichte einer jungen Frau und Mutter und ihrer beeindruckenden Karriere bei der AWO Bremerhaven.

Die junge Anna war gerade 14 Jahre alt, als sie in der 8. Klasse ein dreiwöchiges Schulpraktikum in der AWO-Pflegeeinrichtung Lotte-Lemke-Haus in Bremerhaven absolvierte. Und das hat ihr

so gut gefallen, dass sie zwei Jahre später ihre Herbstferien opferte: „Um mit den Bewohnerinnen der Villa Schocken zwei Wochen lang zu spielen, zu singen, zu basteln und zu erzählen – das war sehr schön“, erinnert sie sich. Schon damals traf Anna auf einen ihrer Förderer – der damalige Einrichtungsleiter erkannte sowohl ihr Talent als auch die Ernsthaftigkeit ihres Berufswunsches und erklärte ihr, wie und wo sie sich bei der AWO zur Pflegefachkraft ausbilden lassen kann. Doch mit 16 Jahren war sie noch etwas zu jung für die Ausbildung an der AWO-eigenen Ursula-Kaltenstein-Akademie.

„Aber ich wollte nichts anderes – ich wollte nie was anderes“, erzählt Anna Bartels und schmunzelt. Warum das so

ist, kann sie sich nämlich nicht erklären: „Ich bin familiär überhaupt nicht vorbelastet – niemand aus meiner Familie übt einen sozialen Beruf aus.“ Also schnell noch das Fachabitur gemacht und rein in die Ausbildung, gekrönt und abgeschlossen als examinierte Pflegefachkraft (heute heißt der Beruf Pflegefachfrau/-mann) im Jahr 2024. Danach folgt tatsächlich ein zweimonatiger Bruch in Annas sonst lückenloser AWO-Historie: „Ich bin bei einem anderen Arbeitgeber angefangen und habe mich gewundert, dass es dort keine langjährigen Mitarbeiter gab – da stimmte für mich was nicht.“

Und so führte der Weg sehr schnell wieder zurück zur AWO, genauer gesagt zurück in die Villa Schocken an der Wurs-

ter Straße. Dort traf sie erneut auf Aldona Dongowski, ihre Praxisanleiterin während der dreijährigen Ausbildung. Und die nahm sie als Pflegedienstleitung sofort unter ihre Fittiche: „Aldona hat mich von Anfang an sehr gefördert und gefordert, sie hat mich in jeder Weise unterstützt – ich habe ihr unendlich viel zu verdanken. Aber es gab auch noch andere Führungskräfte bei der AWO, die immer auf meiner Seite waren und mir Vieles ermöglichten.“

Um ihr Wissen weiterzugeben, absolvierte Anna Bartels die Ausbildung zur Praxisanleiterin, zwei Jahre später den Lehrgang zur „Verantwortlichen Pflegefachkraft“ – die Voraussetzung dafür, dass sie Nachfolgerin von Aldona Dongowski werden konnte, als diese zur Leiterin der Villa Schocken ernannt wurde. Drei Jahre arbeitete Anna Bartels dann ab Januar 2020 als Pflegedienstleitung in der Villa – also auch in der herausfordernden Corona-Zeit.

„Es gab tatsächlich ganz kurz mal Zweifel“, erzählt Anna Bartels, „das war im Jahr 2023, als ich wegen einer Vakanz für einige Monate eine unserer Einrichtungen in Cuxhaven leiten musste. Da war ich kurzzeitig durchaus offen für andere Angebote – aber im Nachhinein betrachtet, hat mir die Zeit dort doch sehr gutgetan, hat mich weitergebracht und ich bin bei der AWO geblieben.“ Und das ist für Anna Bartels nicht nur eine Frage von Arbeitsvertrag, Position und Gehalt: „Die Grundwerte der AWO als Wohlfahrtsverband – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz – vertrete ich zu 100 Prozent und



ich würde nur ungern für ein Unternehmen arbeiten, das rein wirtschaftliche Interessen verfolgt.“ Nach fünf Monaten in Cuxhaven wurde die Leitungsstelle im Birkenhof frei – kein Wunder, dass die Geschäftsleitung Anna Bartels dafür engagierte. Das war im Oktober 2023.



Anna Bartels und Aldona Dongowski

Die Frage, ob sie in vier Worten erklären könnte, was sie an ihrer jetzigen Position als Leiterin einer Einrichtung mit 60 Bewohner*innen, angeschlossener Tagespflege und betreutem Wohnen mit 88 Mitarbeitenden schätzt, beantwortet die 32-Jährige: „Ich kann etwas bewegen! Für die Bewohner*innen, für die Beschäftigten und die Angehörigen. Das ist wunderbar. Und ich mag es sehr, mit Menschen zu arbeiten, die nach vorne denken.“

Aber so dann und wann – das fügt sie hinzu – „... vermisste ich es doch, einfach mal am Bett eines/einer Bewohner*in zu stehen und ein wenig zu plaudern.“

Thomas Krüger |

Tagespflege mit Herz und Verstand!


Bremerhaven



Tagespflege im Lotte-Lemke-Haus: **0471 89 00 60 1**
 Tagespflege im Birkenhof Loxstedt: **04744 90 53 35 8**
awo-bremerhaven.de



„Die Kids als Experten anerkennen“

„Wir müssen reden“ über Gefahren von Bildschirmzeit von Kindern und Jugendlichen

Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Viele Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum – die Veranstaltung „Wir müssen reden“ von AWO Kreisverband Bremerhaven und Arbeitnehmerkammer hat wohl einen Nerv getroffen: 60 Besucher*innen waren ins Capitol gekommen, um den Vortrag von Dr. Julia Kernbach zu hören, die Sichtweisen der Podiumsteilnehmer*innen zu erfahren und um selbst meinungsstark und lebhaft mitzudiskutieren. Das Thema: die Auswirkungen von übermäßiger Bildschirmzeit an Smartphone und Tablet auf Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Nach der Begrüßung durch AWO-Prokuristin Silke Rupietta machte Moderatorin Francine Fester (Bremen Next) gleich zu Beginn die Diskrepanz deutlich, der wir alle täglich ausgesetzt sind: „So ein Smartphone ist schon ein tolles Gerät. Aber wir müssen uns der Risiken und Gefahren bewusst sein – besonders im Interesse von Kindern und Jugendlichen.“



Wissenschaftlerin Dr. Julia Kernbach betonte, die Intensität des Themas reiße nicht ab und werde durch Künstliche Intelligenz (KI) noch weiter an Brisanz gewinnen. Sie zitierte mehrere Studien, aus denen eindeutig hervorgeht, dass Kinder und Jugendliche deutlich mehr Zeit an Bildschirmgeräten verbringen, als gut für sie ist: „Das raubt Zeit für Dinge, die für die Entwick-

lung zwingend notwendig sind. Und das kann altersspezifisch langfristige Folgen haben.“ Besonders bei Kleinkindern können Bindungsstörungen entstehen, wenn die Eltern immer das Smartphone in der Hand haben.

Interessant sei, dass in einer Vodafone-Studie eine deutliche Mehrheit der befragten Jugendlichen angibt, sie würde gerne deutlich weniger Zeit am Smartphone und Tablet verbringen, wisse aber nicht recht, wie sie das hinkriegen soll – ein deutscher Hilferuf an Eltern, Lehrer*innen, Pädagog*innen.“ Eine weitere Untersuchung brachte das Ergebnis, dass Kinder, die im Unterricht ihre Handy-Benachrichtigungen konsequent abschalten, in Leistungstests – etwa beim Verständnis von längeren Texten – deutlich besser abschneiden. Dr. Kai Huter, Referentin für Arbeitsschutz und Gesundheitspolitik bei der Arbeitnehmerkammer, berichtet: „Auch Auszubildende haben häufig Schwächen im Textverständnis und Konzentrationsprobleme – das hören wir aus vielen Berufsschulen. Allerdings kann das nicht immer und zwangsläufig auf Mediennutzung zurückgeführt werden.“



Dr. Kernbachs Empfehlung lautet: „Eltern, Kita und Schule müssten auf Augenhöhe zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen: So können wir Kindern und Jugendlichen eine ‚digitale Resilienz‘ für eine reale Zukunft mitgeben.“

Asyan Sabili, Vorsitzende des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven und beruflich als Erzieherin tätig: „Montags kommen die Jungen und Mädchen oft verstört in die Kita, weil sie am Wochenende zuviel Zeit am Handy verbracht haben. Meine Kolleg*innen und ich müssen das dann auffangen – mit Sprache, Spiel und Interaktion.“

Medienpädagoge Markus Gerstmann aus Bremen präsentierte sich als Anwalt der jungen Generation: „Erwachsene und Politik versuchen immer, Jugendlichen zu sagen, wie sie zu leben haben – das hat noch nie funktioniert. Junge Menschen wollen wahrgenommen werden.“ Smartphone und Social Media, Apps, Videos – das sei einfach ein großer Teil der Jugendkultur und der jungen Lebenswelt. „Unser Job ist es, die jungen



V.l.n.r.: Alexandra Kanin, Dr. Kai Huter, Francine Fester, Ayshan Sabili, Markus Gerstmann und Dr. Julia Kernbach

Menschen abzuholen und zu begeistern, mit ihnen gemeinsam partizipativ und erlebnisreich Möglichkeiten und Chancen für einen guten Umgang mit aktuellen Medien zu entwickeln – wir müssen die Kids als Expert*innen anerkennen“, betonte Gerstmann.

Alexandra Kanin leitet die Flexible Hilfe der AWO und weiß: „Familien, besonders diejenigen, die unsere Angebote wahrnehmen, haben mit vielen Problemen zu kämpfen und sind oft überfordert: Arbeitsbelastung, Bildung, Kinderziehung, soziale Situation, Armut – da kommt Vieles zusammen.“ Übertriebene Mediennutzung sei nur ein kleiner Teil der Problemlage. Kanin: „Und wer kann es den Vätern und Müttern verdenken, wenn sie den Kleinen das Handy in die Hand drücken, um selbst etwas zur Ruhe zu kommen? Allerdings ist natürlich die Vorbildfunktion unheimlich wichtig.“ Ihrer Aussage, die Herausforderungen rund um Technologie und kindliche Entwicklung und Erziehung

seien wohl nur in gesamtgesellschaftlicher Betrachtung und Anstrengung zu bewältigen, stimmten sowohl Podiumsredner*innen als auch die Besucher*innen zu.

Thomas Krüger |



JONNY VOIGT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

© VAB



Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44





AWOzubis im Einsatz

Ausbildung in der AWO-Geschäftsstelle und der UKA

Ausbildungsmöglichkeiten bei der AWO Bremerhaven

Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen (w/m/d) | ab 01.08.26

Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (w/m/d) | ab 01.08.26

Pflegefachhelfer (w/m/d) | ab 01.09.26 (einjährig)

Pflegefachmann/-frau (w/m/d) | ab 01.04.26 (dreijährig)

Alle Stellen unter awo-bremerhaven.de/jobs



Die Mitarbeiter*innen der Zukunft selbst auszubilden, gehört zur unternehmerischen Strategie der AWO Bremerhaven. Neben künftigen Pflegekräften in der Ursula-Kaltenstein-Akademie für Gesundheit und Pflege (Pflegefachhelfer*in/Pflegefachmann/-frau) bildet die AWO in der Geschäftsstelle auch in kaufmännischen Berufen aus: Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute im Gesundheitswesen. „Wir freuen uns sehr, dass wir einen so wissbegierigen und aufgeweckten Jahrgang zusammenstellen konnten – und wir werden unsere AWOzubis nach Kräften fördern und unterstützen“, sagt Ausbildungsleiterin Bonny Bange. Thomas Krüger |

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

65066
VERGLASUNGEN
ALLER ART

glasbau
fliegel GmbH
Junior

Krummahlen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst - Mobil 0151-1250 40 40

Neue Generation nimmt Schwung auf

Im Kreisjugendwerk erleben die Jugendlichen Partizipation und Teilhabe



Die Arbeit des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven kurz und prägnant auf den Punkt zu bringen, ist gar nicht so einfach – zu vielfältig sind die Angebote, so umfassend die Hilfestellungen und Unterstützungsleistungen, so detailliert und individuell ist alles, was Verbandsjugendreferentin Alexandra Lüdtke und ihre ehrenamtlichen Teamer*innen auf die Beine stellen. „Tausend Aktivitäten“, antwortete Lüdtke deshalb jüngst auf die Frage, was denn bis Jahresende und darüber hinaus so anstehe.

Aktuell vollzieht sich eine Art Generationswechsel: „Eine neue Generation nimmt Schwung auf“, berichtet Alexandra Lüdtke, „die etwas Älteren werden langsam erwachsen, übernehmen ehrenamtlich Teamer*innen-Aufgaben und jüngere Mädchen und Jungen rücken nach.“ Über mangelnden Zulauf können wir nicht klagen: „Bei den Eltern hat sich herumgesprochen, dass das Jugendwerk auch eine Art verlässliches Netzwerk ist, das konkret unterstützen will, was auch den Familien zugutekommt.“

Im Kreisjugendwerk der AWO seien die Mitwirkungsmöglichkeiten sehr stark ausgeprägt: „Bei uns erleben die Kids Partizipation und Teilhabe sehr unmittelbar – es gibt nämlich immer was zu tun, zu gestalten oder vorzubereiten“, sagt Alexandra Lüdtke. Das Tätigkeitsfeld ist vielfältig und bunt: Schlittschuhfahren, Halloween-Party, Kreativ-Workshops, Hip-Hop-Tanzkurs, Beteiligung an Veranstaltungen, Austausch mit anderen Jugendorganisationen ... – dazu wöchentliche Beratungsgespräche für den Bereich Schule und Arbeit, gemeinsam mit dem ehrenamtlich arbeitenden ehemaligen Schulleiter Joachim Wolff und auf Anfrage mit einem Mitarbeiter der Jugendberufsagentur.

Alarmanlagen - Schließanlagen - Schlosser - Schlüssel - Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
Hafenstrasse 98 • 27576 Bremerhaven-Lehe
Telefon (0471) 5 37 01
E-Mail: schlüsseldienst.k.becker@online.de

Waffenschränke - Tresore - Videoüberwachung - Zubehör - Wartungsverträge

Mit Sicherheit
eine gute Wahl
!!! Notöffnungen !!!

Inh. S+R Dienstleistungs GmbH

Es geht auch darum, sich der Lebenswirklichkeit der jungen Menschen zu stellen. Und dazu gehören neben dem Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf auch die Auseinandersetzung mit Rassismus- und Ausgrenzungserfahrungen und mit prekären sozialen Verhältnissen. Wichtig sind Netzwerke und Kooperationen mit anderen Vereinen und Or-



ganisationen: unter anderem Schulen, die Quartiersmeisterei Lehe, das Werk in der Alten Bürger, der Verein Circula und viele andere Initiativen mit dem Fokus auf Demokratiebildung und Teilhabe.

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Auch bekam das Kreisjugendwerk Besuch von Muneer Soudi, Referent für Bremerhaven und Europa bei der Landeszentrale für Politische Bildung, um mal zu besprechen, an welchen Stellen eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung möglich sind. „Jede Art von Vernetzung ist sehr wichtig – sowohl für das Jugendwerk als Organisation als auch für jede*n einzelne*n Jugendlichen“, sagt Alexandra Lüdtke. Jeder Kontakt, jedes Gespräch, jeder ehrliche Austausch auf Augenhöhe bringt sowohl Gruppe als auch Person weiter: „Weiter auf einem Weg ins Erwachsenwerden, weiter auf dem Weg, eine Heimat und Platz zu finden als vollwertiges und mündiges Mitglied in der Gesellschaft.“

Auf vollen Touren laufen übrigens in diesen Wochen die Vorbereitungen für „One Billion Rising“ (Eine Milliarde erhebt sich). Seit Jahren richtet das Kreisjugendwerk der AWO die Bremerhavener Veranstaltung dieser weltweiten Aktionsreihe gegen Gewalt an Mädchen und Frauen aus. Alle Interessierten sind dazu für Samstag, den 14. Februar 2026, in den Lehe-Treff eingeladen. Einlass ist um 14:30 Uhr; um 15 Uhr beginnt das Programm mit Tanzvorführungen, Wortbeiträgen und szenischen Darstellungen.

Thomas Krüger |



ICH BIN AWO-Mitglied, weil...

... ich fest daran glaube,
dass eine solidarische
Gesellschaft möglich ist.

Für mich bedeutet gesellschaftliches Engagement, nicht nur zuzusehen, sondern aktiv Verantwortung zu übernehmen – für Menschen, die Unterstützung brauchen, und für das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft. Die Werte der AWO – Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz – spiegeln genau das wider, wofür ich mich einsetzen möchte.



Die Bremerhavener Rechtsanwältin Sümmez Colak ist Mitglied der SPD-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft. Foto: Thomas Krüger

dass unsere Handlungen Auswirkungen auf andere haben und dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Ich möchte dazu beitragen, Brücken zu bauen, wo Trennendes entsteht, und Hoffnung zu geben, wo Menschen sie am dringendsten brauchen.

Die AWO steht für diesen Ansatz – für konkrete Hilfe, politische Stimme und gemeinsames Handeln. Mitglied zu sein, heißt für mich, Teil dieser Bewegung zu sein, meine Werte nicht nur zu leben, sondern aktiv zu gestalten.

Es geht nicht um einzelne Projekte, sondern um die Haltung: Solidarität, Respekt und Verantwortung – das sind für mich Grundpfeiler, die unser Zusammenleben menschlich machen.

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion:

0471 95 47- 130 thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

Eine Kämpferin für den Dialog

EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs zu Gast beim 7. Heinrich-Albertz-Symposium

Zum 7. Mal laden AWO Landesverband Bremen, die Bremische Evangelische Kirche und die Friedrich-Ebert-Stiftung zum Heinrich-Albertz-Symposium ein. Den Gastvortrag hält Bischöfin Kirsten Fehrs, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD). Die Veranstaltung am Mittwoch, 21. Januar 2026, beginnt um 18 Uhr in der Kulturkirche St. Stephani in Bremen.

Nach der Begrüßung durch Pastor Dr. Bernd Kuschnerus, Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche, wird EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs den zentralen Vortrag halten. „Frei, mutig, gelassen – Wie wir stark bleiben in einer gestressten Demokratie“ lautet das Thema.

Kirsten Fehrs ist Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche. In diesem Amt ist sie auch Mitglied



Foto: Jens Schulze

nigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) an. Bischöfin Kirsten Fehrs engagiert sich für den Dialog der Religionen. Sie ist derzeit turnusmäßig Vorsitzende des Interreligiösen Forums Hamburg (IFH) und gehört dem Beirat der Akademie der Weltreligionen an. Ein wichtiges Anliegen ist der Bischöfin das Gespräch mit der Wirtschaft und mit den Gewerkschaften. Auch liegt ihr der Einsatz für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere für Flüchtlinge und für Gewaltpatienten, am Herzen.

Als amtierende Ratsvorsitzende setzte Fehrs sich unter anderem für den Schutz von Geflüchteten und den Erhalt des Kirchenasyls ein. „Die Aufnahme von Flüchtlingen ist tief verwurzelt in unserem christlichen Glauben“, argumentierte Fehrs 2015. Das Kirchenasyl sei nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung.

Thomas Krüger |

DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Hochschul-Studierende für die AWO begeistern

Fachkräftemangel ist in vielen Branchen ein Thema – besonders in sozialen Berufen und auch in den akademischen Berufsfeldern. Deshalb stehen Studierende der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik im Fokus des Recruitings der AWO Bremerhaven. Bianca Prüscher, die die Studierenden betreut, die in AWO-Einrichtungen ihre Praxisanteile absolvieren, und Recruiterin Aylin Schädlich waren mit einem Stand bei der Prismemesse Soziale Arbeit an der Hochschule Bremen präsent. „Sehr erfolgreich“, wie sie berichten.



Wenn der Schleusenwärter Hitparaden-Schlager singt

Das war mal „richtig Musik drin“: Uli Keller, Bremerhavener „Original“, ehemaliger Wasserschutzpolizist und heute als Pensionär noch als Schleusenwärter tätig, sorgte im Gerhard-van-Heukelum-Haus für jede Menge Stimmung. Und dafür nutzte er seine sonore Singstimme, seinen rustikalen Charme und allerlei Hits von den 50er-Jahren über maritimes Liedgut bis zu Schlagnern und Gassenhauern aus der Hitparaden-Ära. Das hat nicht nur den Bewohner*innen, sondern auch dem Personal sehr viel Spaß gemacht.



Ganz „prakTisch“: Messe für Schüler*innen

Wo sonst Basketball in den Korb landen oder Volleybälle übers Netz fliegen, waren am 20. November jede Menge Messestände aufgebaut: „prakTisch“ hieß die Messe, zu der der Verein job4U in die Walter-Kolb-Halle eingeladen hatte. 590 Schülerinnen nutzen innerhalb von fünf Stunden die Gelegenheit, die Ausstellenden mit Fragen zu löchern und Informationsmaterial einzusammeln. Mit dabei war ein Team der AWO-Pflegeschule Ursula-Kaltenstein-Akademie. Im Bild von links: Lina Semrau, Sandra Feddern und Celin Celingir.

FESTIVAL FÜR VIELFALT



JETZT ANMELDEN!

19. MÄRZ
2026

Foto: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

Festival für Vielfalt am 19. März 2026

Lokale Musiker*innen treten im Zeichen des Welttages gegen Rassismus auf

Anlässlich des Welttages gegen Rassismus veranstaltet die AWO Bremerhaven wieder das FESTIVAL FÜR VIELFALT. Der Termin steht bereits fest: Donnerstag, 19. März, 19 Uhr, Theater im Fischerhafen/Bremerhaven.

gen. Alle setzen mit ihren Auftritten unentgeltlich ein starkes Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung.

Dank der Unterstützung der Dieckell-Stiftung ist der Eintritt frei – es werden wieder Spenden für ein Anti-Rassismus-Projekt gesammelt.

Thomas Krüger |

Einige Musiker*innen haben schon zugesagt: Bremerhavens Soul-Stimme-Nr. 1 Daniel Blancke ist mit dabei; ebenso Dean Collins, der in seinen Songs Elemente aus Rock, Country, Blues und Americana vereint. Vivian Glade bringt ihren Gospel-Chor „Die Glad(e)makers“ mit, Carla Mantel präsentiert kunstvolle Lieder und das Duo Lavandula präsentiert gefühlvolle Melodien aus „aller Herren Länder“. Mit dabei wird auch der überregional bekannte Poetry-Slammer und Hip-Hop-Interpret Elias Naeb – und weitere werden fol-

Thomas Krüger |

Jetzt online oder via E-Mail anmelden



E-Mail:
festival@awo-bremerhaven.de



- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel

Lange Straße 80
27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16



Mitglieder-Jubiläen
im 4. Quartal 2025

45 Jahre

Karin Hofschneider
Erika Schultz

40 Jahre

Monika Thompson
Susanne Praßni

35 Jahre

Artur Beneken
Helga Möller-Beuthin

30 Jahre

Ilona Kaupat-Neubauer
Bernd Kowski

10 Jahre

Anja Rasch
Annkathrin Knorr
Malte Röttger

Post-Personalisierung Adressat
durch Lettershop

Dein Herz schlägt für freiwillig?



Dann bewirb dich jetzt für den
Freiwilligendienst im Land Bremen
unter: **freiwillich-awo-bremen.de**.
Du hast Fragen zu BFD oder FSJ?

Meld dich gerne unter
0421 40 88 77 11.

